

Stadt Laatzen · Postfach 110545 · 30860 Laatzen

Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Infra  
Herrn Martin Vey  
Lister Straße 17  
30163 Hannover

Ansprechpartner:  
Berthold Gruben

Telefon (0511) 82 05 - 6107  
Telefax (0511) 82 05 - 6199  
E-Mail gruben@laatzen.de  
www.laatzen.de

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Mein Zeichen Laatzen,  
61 / Grb .....2015

**Planfeststellungsverfahren zum Hochbahnsteig Laatzen/ Umbau Schleife**  
Ihre Genehmigungsplanung (Vorabzug vom 06.05.2015)

Sehr geehrter Herr Vey,

nach Vorstellung der Planung zum Hochbahnsteig Laatzen einschließlich Gleisschleife im Ortsrat Laatzen in seiner Sitzung vom 23.06.2015 nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Haltestelle Laatzen ist nach Süden zu verlegen, sodass die Haltestelle weiter von der Wohnbebauung entfernt, dichter an der Deutschen Rentenversicherung liegt. Dadurch könnten die Wegedistanzen für Kunden und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung sowie für Bewohner des Mozartparks deutlich minimiert werden und damit die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs erhöht werden.

Die künftigen Hochbahnsteige sollen auch die Bushaltestellen integrieren, sodass ein Umsteigen von Bus in die Bahn bzw. von der Bahn in den Bus ohne Querung der Erich-Panitz-Straße möglich wird. Die in der Planung vorgesehenen Bushaltestellen mit Lage an den äußeren Fahrbahnrändern werden nicht den Sicherheitserfordernissen gerecht, die spätestens seit dem tödlichen Unfall von 2014 bestehen.

Statt einer aufwendigen Wendeschleife sind Kehrgleise vorzusehen. Die durch die Verlegung frei werdende Fläche im Bereich der bestehenden Wendeanlage soll für eine P+R-Anlage genutzt werden.

Wir bitten, die Planungen entsprechend zu ändern.

Sollte den Forderungen der Stadt Laatzen nicht gefolgt werdenden, bitten wir um Berücksichtigung der folgenden Anmerkungen, die sich auf die Planungen der Hochbahnsteige am heutigen Standort beziehen:

Um den besonderen Anforderungen durch die hohe Schülerfrequenz und den bestehenden Wegebeziehungen im Haltestellenbereich gerecht zu werden, ist eine oberirdische fußläufige Verbindung neben dem zu verfüllenden Fußgängertunnel mit einer Fußgängerquerung über

die Erich-Panitz-Straße nun vorgesehen. Da die nicht signalisierte Fußgängerquerung von Sehbehinderten nicht genutzt werden kann, ist in der weiteren Planung ein Sperrfeld vor dem Radweg mit Leitstreifen zum weiter nördlich liegenden signalisierten Fußgängerüberweg vorzusehen.

Zudem sind zur Optimierung des Fußgänger- und Radverkehrs im Abschnitt westlich der Gleisanlage separate Geh- und Radwege geführt. Wir bitten diese aber ausreichend zu dimensionieren. Der Gehweg erfordert auch im Kreuzungsbereich zur Wülferoder Straße eine Breite von mindestens 2,5 m, besser 2,8 m. Die dazu erforderlichen Flächen können durch Minimierung der Straßenfahrbahn gewonnen werden. Die Fahrbahn kann in diesem Bereich auf eine Breite von min. 6,5 m reduziert werden.

Einige Punkte rege ich erneut an:

Der Erhalt der Vierspurigkeit im Kreuzungsbereich Erich-Panitz-Straße/ Wülferoderstraße ist zu gewährleisten. Bei den Richtungsmarkierungen ist jeweils eine Geradeausspur und eine kombinierte Geradeaus- und Abbiegerspur zu kennzeichnen.

Zur konfliktfreien Abwicklung des Verkehrs im Kreuzungsbereich Erich-Panitz-Straße/ Wülferoder Straße ist die Bushaltestelle westlich der Gleisanlage aus dem Kreuzungsbereich nach Süden bis zum signalgesteuerten Überweg zu verlegen, um bei zwei ankommenden Spuren einen Rückstau hinter dem Bus in die Kreuzung zu verhindern.

Die westliche Fußgängerquerung in dem Kreuzungsbereich ist aufgrund der nicht rechtwinkligen Wegeführung für Sehbehinderte problematisch, sie ist zu optimieren.

Die Fahrradabstellanlage im Osten der Kreuzung ist zum abschüssigen Gelände mit Winkelstützen und Zaun zu sichern. Der Gehweg ist mit 1,9 m hier zu schmal, zumal gerade hier Fahrräder in die "Senkrechtparkanlage" eingeschoben werden. Eine Verlegung der Fahrradparkplätze nach Süden würde entlasten. Für eine Verbreiterung des Fußweges auf min. 2,50 m würde die Stadt Laatzen Flächen zur Verfügung stellen.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass die vorhandene Regenwasserkanalisation nicht unter den Gleisen liegt und die Zugänglichkeit der Schächte gewährleistet bleibt.

Die Planungen zum Kehrgleis nördlich der Albert-Schweitzer-Straße sind noch nicht ausreichend konkretisiert, um dazu Stellung nehmen zu können. Insbesondere bitte ich den Eingriff in den vorhandenen Baumbestand darzustellen (Anzahl zu beseitigender Bäume, Ersatz).

Freundliche Grüße  
In Vertretung

Dürr